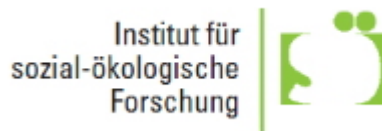


ISOE-Newsletter

ISOE-Newsletter 02/2019



Liebe Leserin, lieber Leser,

das Thema Abfall als Problem zum einen und Ressource zum anderen beschäftigt uns im ISOE schon sehr lange. Um die regelrechte Verpackungsflut aus Kunststoffen, Aluminium, Glas und Papier zu bewältigen, sind tragfähige Lösungen für Abfallvermeidung und Recycling gefragt – Lösungen, die wir auch bei unserer Bürger-Universität am 16. Mai 2019 diskutieren wollen. Nachhaltiger Konsum ist inzwischen auch medial ein Dauerthema geworden, genauso wie die Energie- und die Verkehrswende. Im Mittelpunkt steht immer wieder die Frage, wie wir in unterschiedlichen Bereichen die Transformation in eine nachhaltige Entwicklung zielgruppengerecht anstoßen und begleiten können. Mehr dazu finden Sie in unserem ISOE-Newsletter.

Herzliche Grüße aus Frankfurt am Main

Nicola Schuldt-Baumgart

Leitung Wissenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

[Frankfurter Bürger-Universität: Darf's ein bisschen weniger sein? \(Un-\)Verpackt konsumieren](#) +++
[Forschungsprojekt Sanieren 60plus: Energieeffizient wohnen im Alter](#) +++ [March for Science: Freie Wissenschaft durch mehr Dialogbereitschaft mit der Gesellschaft stärken](#) +++ [Hessische Kommunen im demographischen Wandel – Regionale Zusammenarbeit für eine verbesserte Daseinsvorsorge](#) +++ [ISOE-Lehrveranstaltungen im Sommersemester](#) +++ [COP 3/4: Das ISOE bei der Hessischen Klimakonferenz für Jugendliche](#) +++ [Neue Veranstaltungsreihe des Ecological Research Network](#) +++ [Ringvorlesung „Leben im Plastikzeitalter“](#) +++ [Veränderungsprozesse gestalten: Symposium im Projekt s:ne](#) +++ [Paradise lost? PlastX-Fallstudie über Hotspot-Region Vietnam](#) +++ [„Transdisziplinäre Forschung ist das Beste, was wir haben“](#) +++ [Neue Wege in die Verkehrswende: Impulspapier für Behaviour Change](#) +++ [Aus dem ISOE](#) +++ [Termine](#) +++ [Publikationen](#)

Frankfurter Bürger-Universität

[Darf's ein bisschen weniger sein? \(Un-\)Verpackt konsumieren](#)



In den vergangenen zwanzig Jahren hat sich das Aufkommen an Plastikverpackungen in Deutschland verdoppelt. Ein Großteil entfällt auf die Verpackung von Lebensmitteln mit 25 kg pro Kopf und Jahr. Verantwortlich für diese Entwicklung sind unter anderem der „Food-to-go“-Trend sowie die wachsende Zahl an Single- und Zwei-Personen-Haushalten. Hinzu kommt: Auch Transport, Lagerung und Handel von... [Weiterlesen](#)

Berliner Energietage 2019

[Forschungsprojekt Sanieren 60plus: Energieeffizient wohnen im Alter](#)



Als Leitveranstaltung für Energieeffizienz in Deutschland bieten die Berliner Energietage seit 20 Jahren eine Diskussionsplattform für aktuelle technische, politische und wirtschaftliche Entwicklungen. Rund 300 Referentinnen und Referenten wenden sich in diesem Jahr in mehr als 50 Fachveranstaltungen an Entscheider aus Politik, Verwaltung und Verbänden sowie an Experten aus der Energie- und... [Weiterlesen](#)

March for Science am 4. Mai 2019

Freie Wissenschaft durch mehr Dialogbereitschaft mit der Gesellschaft stärken



Am 4. Mai 2019 gingen zum dritten Mal in mehreren hundert Städten weltweit Menschen auf die Straße, um für die Bedeutung der Wissenschaft für offene und demokratische Gesellschaften und für die Freiheit von Wissenschaft und Forschung zu demonstrieren. Der March for Science fand auch in Frankfurt am Main statt. Der Marsch von der Bockenheimer Warte zum Römerberg wurde mit einer Auftaktkundgebung... [Weiterlesen](#)

Abschlussstagung im Forschungsprojekt LebensWert

Hessische Kommunen im demographischen Wandel – Regionale Zusammenarbeit für eine verbesserte Daseinsvorsorge



Was benötigen Kommunen für eine vorausschauende Gestaltung von Wohnraum, Umfeld und technischer Infrastruktur? Im Forschungsprojekt „LebensWert“ haben Wissenschaftler*innen unter der Leitung des ISOE – Insitut für sozial-ökologische Forschung gemeinsam mit der hessischen Stadt Eschwege und umliegenden Gemeinden ein regionales Managementkonzept für eine nachhaltige Ortsentwicklung erarbeitet. Die... [Weiterlesen](#)

Aktuelle Lehrveranstaltungen

Veranstaltungen zur Sozialen Ökologie im Sommersemester



Auch im Sommersemester 2019 bieten Wissenschaftler*innen des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung wieder Lehrveranstaltungen zu Nachhaltigkeitsthemen und zur Sozialen Ökologie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main (GU), an der TU Darmstadt und an der Leuphana Universität Lüneburg an. Im Masterstudiengang Umweltwissenschaften der

COP 3/4 – Conference of Pupils

Das ISOE bei der Hessischen Klimakonferenz für Jugendliche



Was mit einer einzelnen Person begann, ist zu einer weltweiten Bewegung geworden. Nicht nur Schüler*innen haben die Freitagsdemonstrationen für mehr Klimaschutz zur Institution erhoben, auch Eltern, Großeltern, Wissenschaftler*innen nehmen inzwischen daran teil. Nun wollen die Schüler*innen und jungen Leute ihre Aktionen ausweiten, sich besser vernetzen und auch konkrete Forderungen formulieren....[Weiterlesen](#)

Zukunftsforum Ecornet

Neue Veranstaltungsreihe des Ecological Research Network



Was sind die drängenden Fragen unserer Zeit? Wie sehen konkrete Lösungsvorschläge aus? Welchen Beitrag kann und muss die Wissenschaft leisten? Die neue Veranstaltungsreihe des Ecornet beleuchtet aktuelle umwelt- und klimapolitische Themen aus wissenschaftlicher Perspektive und debattiert sie mit Akteurinnen und Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Das Ecornet richtet den Blick...[Weiterlesen](#)

Forschungsgruppe PlastX

Ringvorlesung „Leben im Plastikzeitalter“



Die Forschungsgruppe PlastX veranstaltet im Sommersemester 2019 die Ringvorlesung „Leben im Plastikzeitalter. Perspektiven aus den Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften“ an der Goethe-Universität Frankfurt. Für die Vortragsreihe konnten international renommierte Wissenschaftler*innen gewonnen werden, die aus unterschiedlichen Perspektiven auf die facettenreiche Plastikproblematik blicken. In...[Weiterlesen](#)

Transferstrategie für Nachhaltige Entwicklung

Veränderungsprozesse gestalten: Symposium im Projekt s:ne



Welchen Beitrag kann Forschung leisten, um Veränderungsprozesse in Richtung Nachhaltiger Entwicklung zu unterstützen? Und wie können regionale Akteure erfolgreich Maßnahmen für eine nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung planen und umsetzen? Das Projekt s:ne – Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung verfolgt das Ziel, kreative und innovative Potenziale der Region Darmstadt für solche...[Weiterlesen](#)

Plastikmüll in den Weltmeeren

Paradise lost? – PlastX-Fallstudie über Hotspot-Region Vietnam



Immer mehr Abfälle gelangen in die Weltmeere. Sie stammen nicht nur aus Schifffahrt und Fischerei, sondern finden ihren Weg auch über Flüsse in die Meere und Ozeane oder werden vom Wind direkt ins Meer getragen. Drei Viertel des Meeresmülls besteht aus Plastik, die Verschmutzung durch Kunststoffe gilt inzwischen als globale Herausforderung. Neben Ländern wie China oder Indonesien gehört Vietnam zu...[Weiterlesen](#)

Debatte um transdisziplinäre Forschung

„Transdisziplinäre Forschung ist das Beste, was wir haben“



Was genau ist eigentlich transdisziplinäre Forschung? Diese Frage ist zwar schon alt, aber die Antworten darauf sind immer wieder überraschend neu und divers. Das zeigt gerade wieder eine Diskussionsreihe in der wissenschaftlichen Zeitschrift GAIA. In der aktuellen Ausgabe werfen nun die ISOE-Autoren Thomas Jahn und Oskar Marg gemeinsam mit Florian Keil (keep it balanced) einen kritischen Blick...[Weiterlesen](#)

Wandel gestalten

Neue Wege in die Verkehrswende: Impulspapier für Behaviour Change



Die Verkehrswende kann nur gelingen, wenn sich auch das Verhalten ändert. Der Wandel hin zu einer umwelt- und sozialverträglichen Mobilität, bei der Verkehrsteilnehmer*innen sich künftig durch die intelligente Kombination klimaneutraler Verkehrsmittel fortbewegen, verändert den Alltag. Dieser Wandel muss durch Kommunikation begleitet und unterstützt werden. In einem Impulspapier der Initiative...[Weiterlesen](#)

Aus dem ISOE

ISOE ist Gründungsmitglied der internationalen Abfall-Allianz PREVENT

Eine neue internationale Allianz will dazu beitragen, dass der Eintrag von Abfall in die Umwelt weltweit minimiert, Schadstoffe eliminiert und Ressourcen im Kreislauf geführt werden.

Bundesentwicklungsminister Gerd Müller hat die Initiative PREVENT, der das ISOE als Gründungsmitglied angehört, am 9. Mai ins Leben gerufen. 30 Organisationen aus Wirtschaft und Wissenschaft haben sich mit dieser Abfall-Allianz zum Ziel gesetzt, insbesondere in Schwellen- und Entwicklungsländern den Ausbau einer funktionierenden Abfall- und Kreislaufwirtschaft zu unterstützen. Den Mitgliedern geht es um Abfallvermeidung, -sammlung, um Recycling und Sekundärrohstoffeinsatz. Ein Fokus liegt dabei zunächst auf Kunststoffabfall aus Verpackungen und Einwegprodukten. Für das ISOE sind Dr. Johanna Kramm und Heide Kerber von der SÖF-Nachwuchsgruppe PlastX an den Arbeitsgruppen „Ressourcen schonen“ und „Kreisläufe für Verpackungen schließen“ beteiligt. <https://www.prevent-waste.net/de/>

Termine

Frankfurter Bürger-Universität

16.05.2019 | Frankfurt am Main | ISOE

Darf's ein bisschen weniger sein? (Un-)Verpackt konsumieren

In den vergangenen zwanzig Jahren hat sich das Aufkommen an Plastikverpackungen in Deutschland verdoppelt. Ein Großteil entfällt auf die Verpackung von Lebensmitteln mit 25 kg pro Kopf und Jahr....

Forschungsgruppe PlastX: Ringvorlesung „Leben im Plastikzeitalter“

22.05.2019 | Frankfurt am Main

Der schwere Weg zur Kreislaufwirtschaft

Dr. Henning Wilts, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie

XX. Tagung für Angewandte Sozialwissenschaften

24.05.2019 - 25.05.2019 | München

Nachhaltig Leben und Wirtschaften. Management Sozialer Innovationen als Gestaltung gesellschaftlicher Transformation

Vortrag Georg Sunderer „Transformation zu einer nachhaltigen Mobilität – Erkenntnisse aus dem Projekt „Mobiles Baden-Württemberg““

03.06.2019 | Frankfurt am Main

Ökoprofit-Abschlussveranstaltung

Keynote Konrad Götz „Behaviour Change – oder was wir bezüglich Verhaltensänderungen von den Sozialwissenschaften lernen können“

Forschungsgruppe PlastX: Ringvorlesung „Leben im Plastikzeitalter“

05.06.2019 | Frankfurt am Main

Plastic Expertise and the Paradox of the Circular Economy

Prof. Alice Mah, Institut für Soziologie Warwick Universität

07.06.2019 - 12.06.2019 | Frankfurt am Main | GRADE

Concepts and Methods for Integration in Inter- and Transdisciplinary Research

The goal of this workshop is to give young researchers from different disciplines an idea of the chances and challenges of an inter- and transdisciplinary approach to research in the context of real...

12.06.2019 | Frankfurt am Main | Die Denkbare

Der Müll in Frankfurt – was tun? Herausforderung für Produzenten, Verwaltung und Konsumenten

Podiumsdiskussion u.a. mit Lukas Sattlegger im Rahmen der Ausstellung „Die Denkbare und der Müll“

17.06.2019 | Marburg | Philipps-Universität

Nachhaltiger Konsum und soziale Teilhabe: Konflikte, Synergien und überraschende Allianzen

Vortrag Immanuel Stieß im Rahmen der Ringvorlesung „Konflikte in Gegenwart und Zukunft“ des Zentrums für Konfliktforschung der Philipps-Universität Marburg

Forschungsgruppe PlastX: Ringvorlesung „Leben im Plastikzeitalter“

19.06.2019 | Frankfurt am Main

Plastic as a Political Material

Prof. Gay Hawkins, Kultur- und Sozialwissenschaftliches Institut Western Sydney Universität

POLISES Colloquium

27.06.2019 - 28.06.2019 | Leipzig | Junior Research Group POLISES

Pastoralism in Transition: Sustainability, Policies, and Livelihoods

Vortrag Lukas Drees „Mongolian pastoralism in transition“

Weitere Termine finden Sie auf www.isoe.de/aktuelles/termine/

Publikationen

Arbieu, Ugo/Marion Mehring/Nils Bunnefeld/Petra Kaczensky/Ilka Reinhardt/Hermann Ansorge/Katrin Böhning-Gaese/Jenny A. Glikman/Gesa Kluth/Carsten Nowak/Thomas Müller (2019): *Attitudes towards returning wolves (Canis lupus) in Germany: Exposure, information sources and trust matter*. Biological Conservation 234 (June), 202-210

Ebert, Björn/Engelbert Schramm/Martina Winker (2019): *Reusing Wastewater in Agriculture. A Challenge of socio-technical Innovations*. Leverage Points 2019. Conference handbook and programme. Leverage Points 2019 - International conference on sustainability research and transformation Lüneburg, Germany, 6-8 February, 34

Ebert, Björn/Engelbert Schramm/Bingxiang Wang/Martina Winker (2019): *Governance instruments for optimising source separation in novel urban water systems: the case of cross-connections in urban water systems*. Water Policy 21 (2), 412-427

Görg, Christoph/Ulrich Brand/Helmut Haberl/Diana Hummel/Thomas Jahn/Stefan Liehr (2019): *Challenges for Social-Ecological Transformations: Contributions from Social and Political Ecology*. In: Luksic, Andrej A./Tomislav Tkalec (Hg.): *Intertwining of Diverse Minds in(to) Political Ecology*. Proceedings from the Summer School of Political Ecology 2018. Summer School of Political Ecology 2018, Ljubljana Ljubljana, 67-106

Götz, Konrad/Georg Sunderer (2019): *Neue Wege in die Verkehrswende. Impulse für Kommunikationskampagnen zum Behaviour Change*. Berlin: Agora Verkehrswende

Jahn, Thomas/Florian Keil/Oskar Marg (2019): [Transdisziplinarität: zwischen Praxis und Theorie. Reaktion auf fünf Beiträge in GAIA zur Theorie transdisziplinärer Forschung.](#) GAIA 28 (1), 16-20

Winker, Martina/Herbert Brüning/Christoph Meyer/Engelbert Schramm/Immanuel Stieß (2019): [Die Akzeptanz ist da. Repräsentative Studie zur Grauwassernutzung in Norderstedt.](#) fbr-wasserspiegel (3), 12-17

Wuttke, Maika/Martin Oldenburg/Engelbert Schramm/Raphael Rohde/Thomas Giese (2019): [Akzeptanz der Unterdrucktechnik in Wohngebäuden. Teil 2: Gewährleistung von Zuverlässigkeit und Transparenz.](#) KA Korrespondenz Abwasser, Abfall 66 (4), 278-284

Weitere Publikationen finden Sie auf www.isoe-publikationen.de.

Zur Verwaltung Ihres Newsletter-Abonnements, [bitte hier klicken](#).

Impressum

Zweimonatlich erscheinender kostenloser elektronischer Newsletter des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung.

Redaktion:

Dr. Nicola Schuldt-Baumgart (ViSdP)

E-Mail: schuldt-baumgart@isoe.de

Melanie Neugart, Danijela Milosevic, Harry Kleespies

Herausgeber:

Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) GmbH

Hamburger Allee 45

60486 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0)69 707 69 19-0

Fax +49 (0)69 707 69 19-11

info@isoe.de

www.isoe.de

<https://twitter.com/isoewikom>

ISSN 2191-1126



30 Jahre Wissen für eine nachhaltige Entwicklung

Das ISOE gehört zu den führenden unabhängigen Instituten der Nachhaltigkeitsforschung. Wir entwickeln Entscheidungsgrundlagen und zukunftsfähige Konzepte für Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft – regional, national und international.

Tagung 30 Jahre ISOE: „Aufbruch in die Gegenwart. Die sozial-ökologische Zukunft heute gestalten“

Aktuelle Nachrichten



Projektergebnisse TransImpact

Wenn das Wissen vieler gefragt ist: Qualitätsstandards für die transdisziplinäre Forschung

Für die Lösung komplexer gesellschaftlicher Probleme ist das Wissen vieler unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen gefragt. Mehr noch: Wenn aus wissenschaftlichem Wissen wirkungsvolle Ergebnisse für die Praxis hervorgehen sollen, muss sich Forschung auch für Wissen jenseits der Wissenschaft...





Ausbau der Abfall- und Kreislaufwirtschaft

ISOE Gründungsmitglied der Abfall-Allianz PREVENT

Am 9. Mai hat Bundesentwicklungsminister Gerd Müller mit über 30 Organisationen aus Wirtschaft, Politik, Zivilgesellschaft und Wissenschaft sowie mit den Ländern Indonesien und Ghana die internationale Abfall-Allianz PREVENT gegründet. Die Allianz will den Ausbau einer funktionierenden Abfall- und...

□



Berliner Energietage 2019

Forschungsprojekt Sanieren 60plus: Energieeffizient wohnen im Alter

Als Leitveranstaltung für Energieeffizienz in Deutschland bieten die Berliner Energietage seit 20 Jahren eine Diskussionsplattform für aktuelle technische, politische und wirtschaftliche Entwicklungen. Rund 300 Referentinnen und Referenten wenden sich in diesem Jahr in mehr als 50...

□



Frankfurter Bürger-Universität

Darf's ein bisschen weniger sein? (Un-)Verpackt konsumieren

In den vergangenen zwanzig Jahren hat sich das Aufkommen an Plastikverpackungen in Deutschland verdoppelt. Ein Großteil entfällt auf die Verpackung von Lebensmitteln mit 25 kg pro Kopf und Jahr. Verantwortlich für diese Entwicklung sind unter anderem der „Food-to-go“-Trend sowie die wachsende Zahl...

□



March for Science am 4. Mai 2019

Freie Wissenschaft durch mehr Dialogbereitschaft mit der Gesellschaft stärken

Am 4. Mai 2019 gingen zum dritten Mal in mehreren hundert Städten weltweit Menschen auf die Straße, um für die Bedeutung der Wissenschaft für offene und demokratische Gesellschaften und für die Freiheit von Wissenschaft und Forschung zu demonstrieren. Der March for Science fand auch in Frankfurt am...

□



Abschlussstagung im Forschungsprojekt LebensWert

Hessische Kommunen im demographischen Wandel – Regionale Zusammenarbeit für eine verbesserte Daseinsvorsorge

Was benötigen Kommunen für eine vorausschauende Gestaltung von Wohnraum, Umfeld und technischer Infrastruktur? Im Forschungsprojekt „LebensWert“ haben Wissenschaftler*innen unter der Leitung des ISOE – Insitut für sozial-ökologische Forschung gemeinsam mit der hessischen Stadt Eschwege und...

□



Aktuelle Lehrveranstaltungen

Veranstaltungen zur Sozialen Ökologie im Sommersemester

Auch im Sommersemester 2019 bieten Wissenschaftler*innen des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung wieder Lehrveranstaltungen zu Nachhaltigkeitsthemen und zur Sozialen Ökologie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main (GU), an der TU Darmstadt und an der Leuphana Universität Lüneburg...

□



COP 3/4 – Conference of Pupils

Das ISOE bei der Hessischen Klimakonferenz für Jugendliche

Was mit einer einzelnen Person begann, ist zu einer weltweiten Bewegung geworden. Nicht nur Schüler*innen haben die Freitagsdemonstrationen für mehr Klimaschutz zur Institution erhoben, auch Eltern, Großeltern, Wissenschaftler*innen nehmen inzwischen daran teil. Nun wollen die Schüler*innen und...

□



Zukunftsforum Ecornet

Neue Veranstaltungsreihe des Ecological Research Network

Was sind die drängenden Fragen unserer Zeit? Wie sehen konkrete Lösungsvorschläge aus? Welchen Beitrag kann und muss die Wissenschaft leisten? Die neue Veranstaltungsreihe des Ecornet beleuchtet aktuelle umwelt- und klimapolitische Themen aus wissenschaftlicher Perspektive und debattiert sie mit...

□

plast X

Forschungsgruppe PlastX

Ringvorlesung „Leben im Plastikzeitalter“

Die Forschungsgruppe PlastX veranstaltet im Sommersemester 2019 die Ringvorlesung „Leben im Plastikzeitalter. Perspektiven aus den Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften“ an der Goethe-Universität Frankfurt. Für die Vortragsreihe konnten international renommierte Wissenschaftler*innen gewonnen...



- Das Institut
- Forschung
- Lehre
- Beratung
- Wissenskommunikation
- Veranstaltungen
- Publikationen
- Archiv Nachrichten
- Archiv Pressemitteilungen
- Archiv Termine
- Archiv Newsletter
- Datenschutz
- Impressum
- Suche
- Kontakt und Anreise

Ecornet

Ecological Research Network



Frankfurter Bürger-Universität

Darf's ein bisschen weniger sein? (Un-)Verpackt konsumieren

In den vergangenen zwanzig Jahren hat sich das Aufkommen an Plastikverpackungen in Deutschland verdoppelt. Ein Großteil entfällt auf die Verpackung von Lebensmitteln mit 25 kg pro Kopf und Jahr. Verantwortlich für diese Entwicklung sind unter anderem der „Food-to-go“-Trend sowie die wachsende Zahl an Single- und Zwei-Personen-Haushalten. Hinzu kommt: Auch Transport, Lagerung und Handel von Lebensmitteln werden immer verpackungsintensiver. Die Verbraucher ersticken im Verpackungsmüll. Wie sehen nachhaltige Lösungswege aus? Das war Thema der ISOE-Veranstaltung in der Reihe Bürger-Universität im Sommersemester.

06.05.2019 | Pressemitteilung



zero waste shopping kit with cotton bags and glass jars (maramorosz/AdobeStock)

Die Deutschen gelten als Verpackungsmüll-Europameister, und diesen Titel haben sie nicht alleine dem Plastik zu „verdanken“. Auch Verpackungen aus Glas, Aluminium oder Papier hinterlassen eine stattliche Öko-Bilanz. Aber tragfähige Lösungen, um das Problem in den Griff zu bekommen, liegen nicht so weiteres auf der Hand. Ein Verbot kostenloser Plastiktütenausgaben im Handel oder das Ende der Einweg-Strohhalme auf Kindergeburtstagen helfen nur bedingt.

Vielmehr ist eine detaillierte Analyse der Ursachen der Verpackungsflut wichtig. Gefordert sind Hersteller, Handel und Verbraucher*innen gleichermaßen, aber auch die Politik. Im Rahmen unseres Podiumsgesprächs haben wir mit Vertreter*innen aus Wissenschaft, dem Handel und der Lebensmittelindustrie über Wege aus der Verpackungsflut diskutiert. Unsere Gäste haben aufgezeigt, wo Hinderungsgründe liegen, welche Alternativen es gibt, und was Verbraucher*innen in ihrem Alltag selbst tun können.

Den Audiomitschnitt des Podiumsgesprächs gibt es [hier](#).

Datum: 16. Mai 2019, 19:00 Uhr

Ort: ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung, Hamburger Allee 45 (Gebäude E), 60486 Frankfurt am Main

Podium: Jenny Fuhrmann (gramm.genau GmbH), Lukas Sattlegger (ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung), Dr. Isabell Schmidt (IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e.V.), Rainer Würz (tegut... gute Lebensmittel GmbH & Co. KG)

Moderation: Dr. Michael Braun (Journalist)

Veranstalter: ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung im Rahmen der Frankfurter Bürger-Universität

[Veranstaltungsflyer](#)

□

[Zurück zur Liste](#)

Das Institut
Forschung
Lehre
Beratung
Wissenskommunikation
Veranstaltungen
Publikationen
Archiv Nachrichten
Archiv Pressemitteilungen
Archiv Termine
Archiv Newsletter
Datenschutz
Impressum
Suche
Kontakt und Anreise

Ecornet
Ecological Research Network

Berliner Energietage 2019

Forschungsprojekt Sanieren 60plus: Energieeffizient wohnen im Alter

Als Leitveranstaltung für Energieeffizienz in Deutschland bieten die Berliner Energietage seit 20 Jahren eine Diskussionsplattform für aktuelle technische, politische und wirtschaftliche Entwicklungen. Rund 300 Referentinnen und Referenten wenden sich in diesem Jahr in mehr als 50 Fachveranstaltungen an Entscheider aus Politik, Verwaltung und Verbänden sowie an Experten aus der Energie- und Wohnungswirtschaft oder öffentliche Einrichtungen. Das Projektteam von „Sanieren 60plus“ stellt bei dem Kongress am 20. Mai seine Forschungsergebnisse vor und zeigt, wie die ältere Zielgruppe unter den Hauseigentümern besser für eine energetische Sanierung motiviert werden kann.

09.05.2019 | Nachricht



Älteres Paar mit Plänen für neues Zuhause (©NicolasMcComber/iStock by Getty Images)

Gut die Hälfte aller Eigentümerinnen und Eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäusern in Deutschland sind 60 Jahre und älter. In der Summe sind dies 7,4 Mio. Häuser. Um anspruchsvolle Klimaschutzziele zu erreichen, ist diese Gruppe von zentraler Bedeutung. Doch ältere Eigentümerinnen und Eigentümer scheuen häufig vor einer energetischen Gebäudesanierung, die gegebenenfalls mit einer altersgerechten Sanierung kombiniert werden kann, zurück. Wie kann diese Altersgruppe gezielt angesprochen und für energieeffiziente Maßnahmen im Haus motiviert werden? Welche Rahmenbedingungen sind für eine erfolgreiche Umsetzung notwendig?

Mit diesen Fragen hat sich der Projektverbund „Sanieren 60plus“ beschäftigt und auf der Grundlage generationsspezifischer Motive und Bedürfnisse der über 60-Jährigen ein Kommunikationskonzept entwickelt. An dem Forschungsprojekt unter der Leitung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung sind auch das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), co2online, Bremer Energie-Konsens und die Klimaschutzagentur Region Hannover beteiligt. „Sanieren 60plus“ wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

(BMU) innerhalb der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert

Großes Potenzial bei älteren Hauseigentümern – zielgerechte Ansprache notwendig

Bei der Fachveranstaltung „Energieeffizient Wohnen im Alter – Ansätze zur Aktivierung der Zielgruppe 60plus“ werden die Forschungsergebnisse vorgestellt. Dazu gehört ein kombinierter Kommunikations- und Beratungsansatz, der erstmals die Themen Energieeffizienz, Barrierefreiheit und Einbruchschutz miteinander verbindet. Damit rücken Themen, die für diese Zielgruppe eine besondere Rolle spielen, ins Zentrum: Relevante Fragen zu Komfort, Sicherheit im Wohnraum und Einbruchschutz, aber auch zur barrierefreien und -armen Wohnraumanpassung werden berücksichtigt. Die daraus entwickelte Kampagne „Unser Haus: effizient, komfortabel, sicher“ mit Beratungsangeboten für ältere Eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäusern sowie Wohnungseigentümer und Schulungskonzepte für Energieberatungen und Handwerksbetriebe wurde bereits in den Regionen Bremen, Bremerhaven und Hannover exemplarisch erprobt. Bei den Berliner Energietagen werden die Erfahrungen mit dem Kommunikationskonzept vorgestellt.

Die Fachveranstaltung wird auch Gelegenheit bieten, um wichtige Fragen zu diskutieren – etwa, ob eine andere Förderpolitik oder baurechtliche Änderungen notwendig sind, um die Klimaschutzziele im Gebäudebereich zu erreichen. Die Veranstaltung ist kostenfrei, eine Anmeldung ist erforderlich unter [stiess\(at\)isoe.de](mailto:stiess(at)isoe.de)

Energieeffizient wohnen im Alter. Ansätze zur Aktivierung der Zielgruppe 60plus
Eine Veranstaltung des Forschungsprojekts „Sanieren 60plus“ im Rahmen der Berliner Energietage

Zeit: 20. Mai 2019, 18:00–20:00 Uhr

Moderation: Sebastian Metzger, co2online gemeinnützige GmbH, *Mitglied der Geschäftsleitung*

Energieeffizient wohnen im Alter – (k)ein Thema für ältere Hauseigentümer*innen?

Dr. Immanuel Stieß

ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung, *Leiter des Forschungsschwerpunkts Energie und Klimaschutz im Alltag*

Unser Haus: effizient, komfortabel, sicher – ein integrierter Beratungsansatz in der Praxis

Ulrich Polkläsener

Bremer Energie-Konsens GmbH, Projektmanager

Dr. Julika Weiß, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung GmbH (gemeinnützig), *Stellvertretende Leiterin des Forschungsfelds Nachhaltige Energiewirtschaft und Klimaschutz*

Kurzinterviews: Ansätze aus der Praxis

Flächen- und energiesparende Optionen für das Wohnen im Alter

Dr. Corinna Fischer

Öko-Institut e.V., *Senior Researcher Produkte & Stoffströme*

Energieeffizient und barrierefrei sanieren für mehr Komfort im Alter

Elisabeth Mertens

Verbraucherzentrale NRW e.V., *Referentin für barrierefreies Bauen*

Kurzinterviews: Politik & Förderung

Bedürfnisgerecht sanieren im Alter – Möglichkeiten aus Sicht der Politik

Dr. Joachim Seeger

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI), *Referatsleiter SW II 2 Wohnen im Alter, Baukindergeld, Wohnungsgenossenschaften, Energetische Stadtsanierung*

Altersgerecht sanieren – welche Impulse kann die Förderung geben?

Eckard von Schwerin

KfW Bankengruppe

<https://www.energietage.de/details/veranstaltung/energietage-co2online-isoe-ioew-602-energieeffizienz-wohnen-im-alter.html>

□

[Zurück zur Liste](#)

[Das Institut](#)

[Forschung](#)

[Lehre](#)

[Beratung](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Veranstaltungen](#)

[Publikationen](#)

[Archiv Nachrichten](#)

[Archiv Pressemitteilungen](#)

[Archiv Termine](#)

[Archiv Newsletter](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Suche](#)

[Kontakt und Anreise](#)

Ecornet



Ecological Research Network



March for Science am 4. Mai 2019

Freie Wissenschaft durch mehr Dialogbereitschaft mit der Gesellschaft stärken

Am 4. Mai 2019 gingen zum dritten Mal in mehreren hundert Städten weltweit Menschen auf die Straße, um für die Bedeutung der Wissenschaft für offene und demokratische Gesellschaften und für die Freiheit von Wissenschaft und Forschung zu demonstrieren. Der March for Science fand auch in Frankfurt am Main statt. Der Marsch von der Bockenheimer Warte zum Römerberg wurde mit einer Auftaktkundgebung eröffnet, bei der auch Thomas Jahn eine Ansprache hielt. Der Mitbegründer und Sprecher der Institutsleitung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung plädierte darin für einen kritisch-konstruktiven Austausch der Wissenschaft mit der Gesellschaft.

03.05.2019 | Nachricht



March for Science in Frankfurt am Main 2018 (Foto: March for Science Germany)

Das ISOE unterstützte auch 2019 den Aufruf zum March for Science, denn die Gründe für diese internationale Bewegung haben nichts an ihrer Aktualität verloren: Wissenschaftsfeindliche Äußerungen und ein deutlich vernehmbares Knirschen im Verhältnis zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Politik sind symptomatisch für diese Zeit. Doch die Suche nach Lösungen für komplexe globale Probleme braucht – gerade in Krisenzeiten – eine unabhängige und kritische Wissenschaft und Forschung.

Um eine freie Wissenschaft zu stärken, müsse die Wissenschaft aber viel mehr Dialogbereitschaft aufbringen als bisher, forderte Thomas Jahn. „Die Gesellschaft hat ein Anrecht darauf, zu fragen und zu verstehen, was wir forschen, wie wir forschen und welche Ergebnisse gerade auch im Alltag relevant sind.“ Der Soziologe betonte in seiner Ansprache, es ginge ihm dabei um eine „demokratische Öffnung der Wissenschaft“ und einen „kritisch-konstruktiven Austausch mit der Gesellschaft“.

Akzeptanz der Wissenschaft fördern – „Nicht-Wissen“ thematisieren

Zielführend könne zum Beispiel die Teilhabe nicht wissenschaftlicher Akteure an der Erzeugung wissenschaftlichen Wissens sein, so Jahn. Er blickt mit dem ISOE auf 30 Jahre transdisziplinäre Forschung zurück, die genau dies forciert: eine Offenheit für gegenseitiges Lernen und für einen produktiven Umgang mit unterschiedlichen Erwartungen und Ansprüchen von Wissenschaft und Gesellschaft.

Jahn appellierte an die Bereitschaft der Wissenschaft, auch offen über das zu reden, was sie nicht wisse. „Anstatt nur Forschungserfolge zu verkünden, müssen wir thematisieren, dass unsicheres Wissen und Nicht-Wissen zur Forschung dazugehört“. Es gelte, die Grenzen der Möglichkeiten, auf komplexe Probleme einfache Antworten zu finden, deutlich zur Sprache zu bringen. „Wir dürfen nicht zulassen, dass Ideologen die Besonderheit einer ‚aufklärenden‘ Wissenschaft, die ihre Ergebnisse selbst hinterfragt und mit Unsicherheit umgehen muss, funktionalisiert, indem sie die Offenheit und Unsicherheiten von Wissenschaft auf geradezu obszöne Weise in Fake News umdeuten“.

Um die Wirkung der gezielten Irritationen und Störungen der Populisten außer Kraft zu setzen, dürfe Wissenschaft gerade zu Anlässen wie dem March for Science nicht nur reflexhaft nach der Freiheit der Wissenschaft rufen, sagte Jahn. „Rufen wir doch besser nach einer Wissenschaft, die sich die Freiheit nimmt, sich konstruktiv mit der Gesellschaft und ihren kritischen Fragen auseinanderzusetzen“.

Die Veranstaltung „March for Science“ ist unabhängig und überparteilich. Alle Informationen zum Ablauf finden Sie [hier](#)

[Ansprache Dr. Thomas Jahn](#)

[Mehr über Thomas Jahn](#)

□

[Zurück zur Liste](#)

[Das Institut](#)
[Forschung](#)
[Lehre](#)
[Beratung](#)
[Wissenskommunikation](#)
[Veranstaltungen](#)
[Publikationen](#)
[Archiv Nachrichten](#)
[Archiv Pressemitteilungen](#)
[Archiv Termine](#)
[Archiv Newsletter](#)
[Datenschutz](#)
[Impressum](#)
[Suche](#)
[Kontakt und Anreise](#)

Ecornet
Ecological Research Network

Abschlussstagung im Forschungsprojekt LebensWert

Hessische Kommunen im demographischen Wandel – Regionale Zusammenarbeit für eine verbesserte Daseinsvorsorge

Was benötigen Kommunen für eine vorausschauende Gestaltung von Wohnraum, Umfeld und technischer Infrastruktur? Im Forschungsprojekt „LebensWert“ haben Wissenschaftler*innen unter der Leitung des ISOE – Insitut für sozial-ökologische Forschung gemeinsam mit der hessischen Stadt Eschwege und umliegenden Gemeinden ein regionales Managementkonzept für eine nachhaltige Ortsentwicklung erarbeitet. Die Ergebnisse wurden auf der Abschlussstagung des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekts am 9. Mai in Eschwege vorgestellt.

26.04.2019 | Pressemitteilung



Wochenmarkt in Eschwege (Foto: Thorsten Eschstruth)

Für viele Menschen ist das Leben jenseits großer Städte attraktiv. Es steht für eine hohe Lebensqualität: Austausch und Zusammenhalt der Bürger*innen sind groß, die Nähe zur Natur wird von vielen sehr geschätzt. Gleichzeitig stehen heute kleine Städte und Gemeinden vor großen Herausforderungen, denn die Bevölkerung altert, die Jüngeren ziehen weg, Arbeitsplätze vor Ort fehlen, sodass viele gezwungen sind zu pendeln. Die Folgen für die Kommunen sind offensichtlich: Öffentliche Plätze verwaisen, Häuser und Wohnungen stehen leer, Geschäfte müssen schließen, kommunale Leistungen der Daseinsvorsorge, wie Wasserinfrastrukturen, sind unterausgelastet. Gleichzeitig gehen die Einnahmen der Kommunen zurück, während Ausgaben steigen.

Dörfer und Kleinstädte wie im Werra-Meißner-Kreis kooperieren bereits heute miteinander, um die Auswirkungen des demographischen Wandels abzufedern und die Lebensqualität aufrechtzuerhalten und zu verbessern. Das Potenzial zur Weiterentwicklung dieser regionalen Zusammenarbeit ist dennoch groß. Deshalb wurden im Forschungsprojekt in den beispielhaften Handlungsfeldern Siedlungswasserwirtschaft, Wohnen & Sanieren und Nahversorgung Möglichkeiten für den strategischen Austausch sowie Werkstattgespräche initiiert, um für anstehende Herausforderungen gemeinsame Lösungen zu finden – etwa zur Umsetzung neuer gesetzlicher Rahmenbedingungen, den Umgang mit Leerstandsimmobilien oder für

neue Möglichkeiten der Nahversorgung.

Forschungsergebnisse für die kommunale Praxis

Bei der Abschlussstagung wurden die Ergebnisse des Forschungsprojekts „LebensWert“ vorgestellt und interkommunale Handlungsstrategien der Daseinsvorsorge diskutiert. Die Ergebnisse sollen auch dazu beitragen, andere Kommunen und Kreise mit ähnlichen Herausforderungen zu unterstützen. Die Tagung richtete sich an Bürgermeister*innen, kommunale Mitarbeiter*innen kleinerer und mittlerer Kommunen, Akteure und Vernetzungsstellen der Regionalentwicklung in ländlichen Räumen, der interkommunalen Zusammenarbeit und anwendungsorientierte Wissenschaftler*innen sowie Planer*innen, die im Kontext des demographischen Wandels und der interkommunalen Kooperation arbeiten.

Demographischen Wandel gemeinsam gestalten: Regionale Zusammenarbeit für eine verbesserte Daseinsvorsorge – Abschlussstagung im Forschungsprojekt LebensWert

Datum: 9. Mai 2019, 15:30 Uhr bis 19:00 Uhr

Ort: Stadthalle, Wiesenstraße 9, 37269 Eschwege

Programm

15:30 Uhr: Begrüßung und Einführung

Alexander Heppe (Bürgermeister Eschwege und Verbundpartner), Dr. Martin Zimmermann und Dr. Jutta Deffner (ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung, Verbundleitung LebensWert), Michael Heußner (Bürgermeister Hessisch Lichtenau)

16:00 Uhr: Interkommunale Zusammenarbeit zur Sicherung der Daseinsvorsorge – Ergebnisse aus LebensWert

Jan Trapp (Difu), Anne Franz (Koordination LebensWert, Kreisstadt Eschwege),
Dr. Jörg Felmeden (Cooperative) und lokale Partner*innen aus den Impulsformaten

16:30 Uhr: Impulsvortrag: Lebensqualität im demographischen Wandel erhalten – Chancen und Grenzen neuer Strategien

Dr. Stefanie Bock (Difu)

17:00 Uhr: Podiums- und Publikumsgespräch

Auf dem Podium: Dr. Stefanie Bock (Difu), Dr. Martin Zimmermann (Projekt LebensWert), Alexander Heppe (Bgm. Eschwege), Michael Heußner (Bgm. Hessisch Lichtenau), Tobias Scherf (Regionalbeauftragter Nordhessen – Land hat Zukunft/ Akademie für den ländlichen Raum)
Moderation: Dr. Jutta Deffner und Robert Riechel

18:00 Uhr: Verabschiedung und Ausklang mit Umtrunk

Kurzinformation zum Forschungsprojekt „LebensWert“

Das Forschungsprojekt „LebensWert – Lebenswerte Kleinstädte im demografischen Wandel – Lebensqualität erhalten durch ein sektorenübergreifendes interkommunales Entwicklungsmanagement“ wird innerhalb der Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Forschungs- und Projektpartner sind das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung, Frankfurt am Main, die Kreisstadt Eschwege, das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu), Berlin sowie COOPERATIVE Infrastruktur und Umwelt, Kassel. Zu den Praxispartnern zählen die Städte und Gemeinden Bad Sooden-Allendorf, Berkatal, Eschwege, Hessisch Lichtenau, Meißner, Sontra, Waldkappel, Wanfried, Weißenborn, Witzenhausen und das Regierungspräsidium Kassel. <https://kommunen-innovativ.de/lebenswert>

[Download Presseeinladung](#)

□

[Zurück zur Liste](#)

Das Institut
Forschung
Lehre
Beratung
Wissenskommunikation
Veranstaltungen
Publikationen

[Archiv Nachrichten](#)
[Archiv Pressemitteilungen](#)
[Archiv Termine](#)
[Archiv Newsletter](#)
[Datenschutz](#)
[Impressum](#)
[Suche](#)
[Kontakt und Anreise](#)





Aktuelle Lehrveranstaltungen

Veranstaltungen zur Sozialen Ökologie im Sommersemester

Auch im Sommersemester 2019 bieten Wissenschaftler*innen des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung wieder Lehrveranstaltungen zu Nachhaltigkeitsthemen und zur Sozialen Ökologie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main (GU), an der TU Darmstadt und an der Leuphana Universität Lüneburg an. Im Masterstudiengang Umweltwissenschaften der GU ist Diana Hummel mit Seminaren zum „Anthropozän-Diskurs“ und zum Thema „Klimawandel und Geschlechtergerechtigkeit“ vertreten. Die ISOE-Forschungsgruppe PlastX bietet im Sommersemester das Seminar mit Ringvorlesung „Gesellschaftliche Naturverhältnisse im Plastikzeitalter“ an.

23.04.2019 | Nachricht



Studierende im Uni Hörsaal (©Kzenon/Fotolia)

Der niederländische Chemiker und Atmosphärenforscher Paul Crutzen prägte 2002 den Terminus „Anthropozän“ für den Zeitabschnitt, in dem die Menschheit maßgeblich die biologischen, geologischen und atmosphärischen Prozesse beeinflusst. Die Auswirkungen menschlichen Handelns sind zeitlich und räumlich ebenso gravierend wie die geophysikalischen Kräfte, die den Planeten prägen. Mit der Diagnose von der „Epoche der Menschheit“ ist ein wesentlicher Perspektivwechsel verbunden: Gesellschaft und Natur sind so eng miteinander verwoben, dass sie nicht mehr unabhängig voneinander untersucht werden können. Daraus resultierende Bewertungen reichen von pessimistischen Diagnosen zur unwiederbringlichen Zerstörung der Lebensgrundlagen bis hin zu Forderungen nach einer „earth system governance“. Das Seminar von Diana Hummel im Masterstudiengang Umweltwissenschaften an der GU Frankfurt beschäftigt sich mit verschiedenen sozialwissenschaftlichen und interdisziplinären Perspektiven zum Themenkomplex Anthropozän.

In einem weiteren Seminar widmet sich Diana Hummel dem Thema Geschlechtergerechtigkeit und Klimawandel – ein Zusammenhang, der seit einigen Jahren zunehmend Aufmerksamkeit erfährt. Das Thema Gender wird inzwischen auch unter der UN-Klimarahmenkonvention (UNFCCC) in verschiedenen Beschlüssen, Arbeitsprogrammen und Empfehlungen berücksichtigt. Doch im Unterschied zu Ländern des Globalen Südens wird die Bedeutung der Geschlechterverhältnisse für eine effektive Klimapolitik in Industriestatten noch kaum beleuchtet. Das Blockseminar an der GU befasst sich mit geschlechtsspezifischen und geschlechterpolitischen Aspekten des Klimawandels, darunter Fragen zum Verständnis von Gender bzw. Geschlechterverhältnissen und Forschungsansätzen zu Gender & Environment. Zudem werden empirische Untersuchungen über geschlechtsspezifische Aspekte des Klimawandels in unterschiedlichen Weltregionen und methodischen Ansätzen zur Integration von Genderperspektiven in klimapolitische Maßnahmen betrachtet.

Seminar mit Ringvorlesung „Leben im Plastikzeitalter“

Die Forschungsgruppe PlastX unter der Leitung des ISOE veranstaltet im Sommersemester 2019 ein Seminar mit Ringvorlesung „Leben im Plastikzeitalter. Perspektiven aus den Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften“ an der Goethe-Universität Frankfurt. Für die Vortragsreihe konnten international renommierte Wissenschaftler*innen gewonnen werden, die aus unterschiedlichen Perspektiven auf die facettenreiche Plastikproblematik blicken. In sechs Vorlesungen widmen sie sich jeweils aktuellen Themen wie Konsumverhalten, Kreislaufwirtschaft, Umweltverantwortung, Gestaltung der gesellschaftlichen Naturverhältnisse sowie Gesundheits- und Umweltrisiken am Beispiel von Plastik.

Für Studierende im Masterstudium Bauingenieurwesen und Umweltingenieurwesen der Technischen Universität Darmstadt bietet ISOE-Forscher Martin Zimmermann ebenfalls eine kombinierte Lehrveranstaltung aus Seminar und Vorlesung zu nachhaltiger Wasserversorgungswirtschaft an. Der Leiter des ISOE-Forschungsschwerpunkts Wasserinfrastruktur und Risikoanalysen stellt in den Veranstaltungen Grundlagen, Definitionen und Konzepte für eine nachhaltige Gestaltung der Siedlungswasserwirtschaft vor. Hierfür werden neben Methoden, unter anderem zur Nachhaltigkeitsbewertung, auch Beispiele aus aktuellen Forschungsprojekten vorgestellt.

An der Leuphana Universität in Lüneburg gibt ISOE-Forscher Matthias Bergmann im Rahmen seiner Honorarprofessur ein Blockseminar für PhD-Studierende mit dem Titel „Transdisziplinäre Projekte – Erfolgsmerkmale und Methoden für gesellschaftliche Wirksamkeit“.

[Alle aktuellen Lehrveranstaltungen des ISOE auf einen Blick](#)

□

[Zurück zur Liste](#)

[Das Institut](#)
[Forschung](#)
[Lehre](#)
[Beratung](#)
[Wissenskommunikation](#)
[Veranstaltungen](#)
[Publikationen](#)
[Archiv Nachrichten](#)
[Archiv Pressemitteilungen](#)
[Archiv Termine](#)
[Archiv Newsletter](#)
[Datenschutz](#)
[Impressum](#)
[Suche](#)
[Kontakt und Anreise](#)

Ecornet

Ecological Research Network

English



Institut für
sozial-ökologische
Forschung



Aktuelles

>

News

COP 3/4 – Conference of Pupils

Das ISOE bei der Hessischen Klimakonferenz für Jugendliche

Was mit einer einzelnen Person begann, ist zu einer weltweiten Bewegung geworden. Nicht nur Schüler*innen haben die Freitagsdemonstrationen für mehr Klimaschutz zur Institution erhoben, auch Eltern, Großeltern, Wissenschaftler*innen nehmen inzwischen daran teil. Nun wollen die Schüler*innen und jungen Leute ihre Aktionen ausweiten, sich besser vernetzen und auch konkrete Forderungen formulieren. Dafür hat die BUNDjugend Hessen am 25. April die Veranstaltung COP 3/4 – Conference of Pupils in Frankfurt organisiert, bei der wichtige Themenfelder rund um den Klimaschutz diskutiert wurden. Das ISOE war mit einem Workshop vertreten.

18.04.2019 | Nachricht



Icons and field on background. Concept of smart agriculture and modern technology (Africa Studio/AdobeStock)

Im Programm der Hessischen Klimakonferenz COP 3/4 für junge Menschen im Alter zwischen 13 und 27 Jahren waren drei Zeitblöcke für Workshops vorgesehen. Darin wurden die Themen Kohleausstieg, Energieversorgung in Hessen, Ernährung, Mobilität, Biodiversität und Klimaschutz behandelt. Immanuel Stieß, Leiter der Forschungsschwerpunkts Energie und Klimaschutz im Alltag am ISOE, griff mit seinem Workshop das Thema Ernährung auf.

„Die Art und Weise, wie wir uns ernähren und wie unsere Lebensmittel hergestellt werden, hat erhebliche Auswirkungen auf das Klima“, sagte Stieß. Im Workshop wurde der Zusammenhang zwischen Ernährung und Klimawandel aufgezeigt und lebhaft diskutiert. Dabei wurde auch deutlich, wie groß der Einfluss der Konsument*innen ist. „Wie können wir eine klimafreundlichere Ernährung in den Alltag einbinden und wie können wir zugleich mit neuen Alltagsroutinen Einfluss auf Veränderungen nehmen?“ Das seien Fragen, zu denen immer wieder neue Ideen auftauchten, Erfindungsreichtum sei hier erwünscht, sagte der ISOE-Klimaexperte.

<https://www.bundjugendhessen.de/termin/cop-3-4-conference-of-pupils-klimakonferenz-in-hessen-fuer-13-27jaehrige/>

COP 3/4 – Conference of Pupils in Frankfurt am Main

Datum: 25.04.2019, 10 bis 20 Uhr

Ort: Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum, Frankfurt

Adresse: Georg-Voigt-Straße 14, 60325 Frankfurt

Zielgruppe: von 13 bis 27 Jahren

Veranstalter: BUNDjugend Hessen

□

[Zurück zur Liste](#)

Das Institut

Forschung

Lehre

Beratung

Wissenskommunikation

Veranstaltungen

Publikationen

Archiv Nachrichten

Archiv Pressemitteilungen

Archiv Termine

[Archiv Newsletter](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Suche](#)

[Kontakt und Anreise](#)





Zukunftsforum Ecornet

Neue Veranstaltungsreihe des Ecological Research Network

Was sind die drängenden Fragen unserer Zeit? Wie sehen konkrete Lösungsvorschläge aus? Welchen Beitrag kann und muss die Wissenschaft leisten? Die neue Veranstaltungsreihe des Ecornet beleuchtet aktuelle umwelt- und klimapolitische Themen aus wissenschaftlicher Perspektive und debattiert sie mit Akteurinnen und Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Das Ecornet richtet den Blick dabei über die lokalen, regionalen und nationalen Grenzen hinaus auch auf internationale Zusammenhänge.

16.04.2019 | Nachricht

ZUKUNFTSFORUM

Ecornet

Ecological Research Network

9. Mai 2019: Was für ein Klimaschutzgesetz brauchen wir?

In seiner ersten Veranstaltung lädt das Zukunftsforum Ecornet ein, die Herausforderungen eines Klimaschutzgesetzes für Deutschland zu debattieren: Deutschland ist international als Vorreiter im Klimaschutz bekannt – aber in der Umsetzung sind klare Mängel sichtbar. Nach aktuellem Stand verfehlt Deutschland seine Klimaziele für 2020, mit finanziellen Konsequenzen: Die EU-Gesetzgebung verlangt, dass Mitgliedstaaten, die ihre Ziele nicht erreichen, Minderungszertifikate von anderen Staaten einkaufen. Ein wichtiger Grund für den mangelnden Fortschritt: Einige Wirtschaftssektoren konnten ihren Emissionsausstoß nicht ausreichend verringern. So gab es etwa im Verkehr in den vergangenen 25 Jahren keine Änderung.

Die Bundesregierung hat daher im Koalitionsvertrag von 2018 beschlossen, einen gesetzlichen Rahmen zu schaffen, der in Zukunft die Einhaltung der Klimaschutzziele gewährleisten soll. Wie dieses Gesetz aussehen soll und welche Prozesse und Institutionen benötigt werden, um für den

Zeitraum bis 2030 wieder auf Kurs zu kommen und milliardenschwere Finanzrisiken zu vermeiden, wird in diesen Wochen kontrovers diskutiert.

Das Ecologic Institut und das Öko-Institut stellen Erkenntnisse aus aktuellen wissenschaftlichen Analysen vor und erörtern sie mit Fachleuten aus dem politischen Raum.

[Weitere Informationen zu Programm und Anmeldung](#)

Über die Veranstaltungsreihe Zukunftsforum Ecornet

Zukunft: Längst ist „Zukunft“ zum zentralen Begriff in umwelt- und nachhaltigkeitspolitischen Debatten geworden. Dominierten früher Bedrohungsszenarien die Diskussion, so stehen heute zunehmend Gestaltungsmöglichkeiten im Mittelpunkt: Was für eine Welt wollen wir jetzigen und künftigen Generationen ermöglichen?

Forum: Die Gestaltung einer ökologisch tragfähigen und sozial gerechten Zukunft kann jedoch nur im Dialog zwischen Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft gelingen. Das Ecornet will die unterschiedlichen Akteurinnen und Akteure zusammenzubringen und ihnen ein Forum bieten, um die gesellschaftlichen Probleme unserer Zeit gemeinsam anzugehen.

Ecornet: Konkrete gesellschaftliche Probleme erfordern konkrete Lösungsvorschläge. Das Ecornet hat zum Ziel, den gesellschaftlichen Wandel in Richtung Nachhaltigkeit mitzugestalten und wissenschaftlich zu fundieren. Mit ihrer thematischen und methodischen Vielfalt und ihrer Arbeit an den Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Gesellschaft geben die acht Ecornet-Institute Antworten auf die drängenden Fragen unserer Zeit.

Das Ecornet ist ein Netzwerk von acht unabhängigen, gemeinnützigen Instituten der Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung in Deutschland. Ihre gemeinsame Mission: den gesellschaftlichen Wandel in Richtung Nachhaltigkeit mitzugestalten und wissenschaftlich zu fundieren. Seit ihrer Gründung haben sich die Ecornet-Institute darauf spezialisiert, komplexe Probleme praxisnah und über die Grenzen der wissenschaftlichen Disziplinen hinweg zu bearbeiten. Sie haben sich zum Ecornet zusammengeschlossen, um ihre Kompetenzen zu erweitern und auch gebündelt in die Forschungslandschaft einzubringen.

Mitglieder des Ecornets sind:

- [Ecologic Institut](#)
- [ifeu – Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg](#)
- [Institut für ökologische Wirtschaftsforschung \(IÖW\)](#)
- [ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung](#)
- [IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung](#)
- [Öko-Institut](#)
- [Unabhängiges Institut für Umweltfragen \(UfU\)](#)
- [Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie](#)

□

[Zurück zur Liste](#)

[Das Institut](#)
[Forschung](#)
[Lehre](#)
[Beratung](#)
[Wissenskommunikation](#)
[Veranstaltungen](#)
[Publikationen](#)
[Archiv Nachrichten](#)
[Archiv Pressemitteilungen](#)
[Archiv Termine](#)
[Archiv Newsletter](#)
[Datenschutz](#)
[Impressum](#)
[Suche](#)
[Kontakt und Anreise](#)



English



Institut für
sozial-ökologische
Forschung



Aktuelles

>

News

Forschungsgruppe PlastX

Ringvorlesung „Leben im Plastikzeitalter“

Die Forschungsgruppe PlastX veranstaltet im Sommersemester 2019 die Ringvorlesung „Leben im Plastikzeitalter. Perspektiven aus den Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften“ an der Goethe-Universität Frankfurt. Für die Vortragsreihe konnten international renommierte Wissenschaftler*innen gewonnen werden, die aus unterschiedlichen Perspektiven auf die facettenreiche Plastikproblematik blicken. In sechs Vorlesungen widmen sie sich jeweils aktuellen Themen wie Konsumverhalten, Kreislaufwirtschaft, Umweltverantwortung, Gestaltung der gesellschaftlichen Naturverhältnisse sowie Gesundheits- und Umweltrisiken am Beispiel von Plastik. Auftakt der öffentlichen Veranstaltungsreihe war am 24. April.

16.04.2019 | Pressemitteilung

plast X

Die Teilnahme an der öffentlichen Ringvorlesung an der Goethe-Universität Frankfurt ist kostenlos. Veranstaltet wird sie von der Forschungsgruppe PlastX, die seit 2015 die gesellschaftliche Rolle von Plastik und seine Auswirkungen auf die Umwelt aus einer interdisziplinären Perspektive untersucht und dabei die Disziplinen Soziologie, Geographie, Biologie und Chemie umfasst.

PlastX ist ein Verbundprojekt unter der Leitung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung mit der Goethe-Universität Frankfurt und dem Max-Planck-Institut für Polymerforschung. PlastX wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Ringvorlesung der Forschungsgruppe PlastX im Sommersemester 2019

Leben im Plastikzeitalter. Perspektiven aus den Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften

24. April

Cultural Perspectives on Plastic Packaging

Prof. Karin Wagner, Institut für Sozialwissenschaften Universität Göteborg

8. Mai

Chemikalien in food packaging und Co: Risikobewertung, Regulation und politische Diskussion

Dr. Jane Muncke, Food Packaging Forum

22. Mai

Der schwere Weg zur Kreislaufwirtschaft

Dr. Henning Wilts, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie

5. Juni

Plastic Expertise and the Paradox of the Circular Economy

Prof. Alice Mah, Institut für Soziologie Warwick Universität

19. Juni

Plastic as a Political Material

Prof. Gay Hawkins, Kultur- und Sozialwissenschaftliches Institut Western Sydney Universität

3. Juli (HZ 1)

Do Microplastics pose a Toxicological Risk in the Environment?

Prof. Alistair Boxall, Institut für Umwelt und Geographie Universität York

16 Uhr c.t., HZ 3

Campus Westend/Hörsaalzentrum

Goethe-Universität Frankfurt am Main

Theodor-W.-Adorno-Platz 5

60323 Frankfurt am Main

Mehr über die [Forschungsgruppe PlastX](#)

[Flyer Ringvorlesung "Leben im Plastikzeitalter"](#)

□

[Zurück zur Liste](#)

[Das Institut](#)
[Forschung](#)
[Lehre](#)
[Beratung](#)
[Wissenskommunikation](#)
[Veranstaltungen](#)
[Publikationen](#)
[Archiv Nachrichten](#)
[Archiv Pressemitteilungen](#)
[Archiv Termine](#)
[Archiv Newsletter](#)
[Datenschutz](#)
[Impressum](#)
[Suche](#)
[Kontakt und Anreise](#)

Ecornet
Ecological Research Network

Aktuelles

>

News

Transferstrategie für Nachhaltige Entwicklung

Veränderungsprozesse gestalten: Symposium im Projekt s:ne

Welchen Beitrag kann Forschung leisten, um Veränderungsprozesse in Richtung Nachhaltiger Entwicklung zu unterstützen? Und wie können regionale Akteure erfolgreich Maßnahmen für eine nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung planen und umsetzen? Das Projekt s:ne – Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung verfolgt das Ziel, kreative und innovative Potenziale der Region Darmstadt für solche Veränderungsprozesse zu verknüpfen. Dazu finden jährlich Symposien statt. Vertreter*innen regionaler und städtischer Institutionen und Akteure aus Gesellschaft, Wirtschaft und Politik sind herzlich zum s:ne update Symposium in Darmstadt am 24. Juni 2019 eingeladen.

12.04.2019 | Nachricht



Ökologische Stadt mit Elektro-Fahrzeugen (©scusi/AdobeStock)

Im Projekt s:ne der Hochschule Darmstadt (h_da) geht es darum, die Transferstrategie in der Region weiter zu verankern und mit Akteuren aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Bürgerschaft neue Wege hin zu einer Nachhaltigen Entwicklung einzuschlagen. Transfer wird dabei nicht verstanden als ein „Lieferdienst“, bei dem „die Wissenschaft“ Lösungen entwickelt, die sie dann „der Praxis“ zur Verfügung stellt. Vielmehr sucht s:ne nach Wegen, Akteure mit unterschiedlichen Erfahrungen, Perspektiven und Interessen zusammenzubringen und mit ihnen auf der Basis eines gemeinsamen Problemverständnisses neue Forschungsfragen zu formulieren.

So soll neues, kreatives Wissen geschaffen werden, das bisherige Systemgrenzen überschreitet. Unterschiedliche Wissensbestände sollen so verbunden werden, dass Veränderungsprozesse entstehen, die effektiv zu einer nachhaltigen Entwicklung der Region beitragen. Aufgabe des ISOE –

Institut für sozial-ökologische Forschung im Projekt s:ne ist es, gemeinsam mit dem Projektpartner Öko-Institut eine Innovations- und Transformationsplattform (ITP) aufzubauen, die Kooperationen mit politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Akteuren sowie Forschungseinrichtungen in der Region ermöglichen will und diese thematisch an den Herausforderungen einer Nachhaltigen Entwicklung ausrichtet.

Beim s:ne update Symposium am 24. Juni in Darmstadt wird es vor allem um methodische Fragen gehen, die sich aus diesem transdisziplinären Forschungsansatz ergeben, der wissenschaftliches und nicht-wissenschaftliches Wissen einbezieht. Dazu werden beim Symposium Perspektiven und Erfahrungen aus der transdisziplinären Arbeit in Formaten wie Werkstattgesprächen aufgezeigt. Tagungsort ist das Schader-Forum in Darmstadt

Weitere Informationen zu dem Projekt und den beteiligten Partnern unter www.s-ne.de und www.schader-stiftung.de/sne Anmeldungen richten Sie bitte an [sne\(at\)schader-stiftung.de](mailto:sne(at)schader-stiftung.de)

□

[Zurück zur Liste](#)

[Das Institut](#)
[Forschung](#)
[Lehre](#)
[Beratung](#)
[Wissenskommunikation](#)
[Veranstaltungen](#)
[Publikationen](#)
[Archiv Nachrichten](#)
[Archiv Pressemitteilungen](#)
[Archiv Termine](#)
[Archiv Newsletter](#)
[Datenschutz](#)
[Impressum](#)
[Suche](#)
[Kontakt und Anreise](#)

Ecornet
Ecological Research Network

Aktuelles

>

News

Plastikmüll in den Weltmeeren

Paradise lost? – PlastX-Fallstudie über Hotspot-Region Vietnam

Immer mehr Abfälle gelangen in die Weltmeere. Sie stammen nicht nur aus Schifffahrt und Fischerei, sondern finden ihren Weg auch über Flüsse in die Meere und Ozeane oder werden vom Wind direkt ins Meer getragen. Drei Viertel des Meeresmülls besteht aus Plastik, die Verschmutzung durch Kunststoffe gilt inzwischen als globale Herausforderung. Neben Ländern wie China oder Indonesien gehört Vietnam zu den sogenannten Hotspot-Regionen, in denen der Plastikkonsum dramatisch ansteigt, während die Abfallentsorgung völlig unzureichend ist. ISOE-Forscherin Heide Kerber untersucht Ursachen und beispielhafte Lösungswege für die vietnamesische Insel Phu Qhoc.

28.03.2019 | Nachricht



Long Beach Phu Quoc (Foto: Heide Kerber)

Es ist ein vergleichsweise kleines geografisches Gebiet, aus dem der größte Teil des Kunststoffs in die Meere und Ozeane gelangt: Es umfasst die fünf schnell wachsenden Volkswirtschaften China, Indonesien, die Philippinen, Thailand und Vietnam. In dieser Region wird die Verwendung von Plastikartikeln und -verpackungen noch kaum hinterfragt. Es fehlt an Bewusstsein für umweltfreundlichere Alltagspraktiken, aber vor allem auch an adäquaten Entsorgungs- oder Recyclingmöglichkeiten. Das gilt auch für die größte Insel Vietnams, Phu Quoc. Weil sich hier alle Facetten der „Plastikflut“ zeigen, hat ISOE-Forscherin Heide Kerber die Insel an der Westküste des Mekongdeltas für Feldstudien im Forschungsprojekt PlastX gewählt.

Auf der bei Touristen überaus beliebten Insel Phu Quoc übersteigt die Abfallproduktion von rund 160 Tonnen pro Tag bereits jetzt die Kapazitäten, die für die Entsorgung bereitstehen. Ein umfassendes Sammelsystem existiert nicht, gesicherte Deponien fehlen. „Das Ausmaß der Verschmutzung

von Landschaft, Stränden, Meer, Flüssen, Freiflächen und Straßen in Phu Quoc vor allem durch Hausmüll ist überwältigend“, sagt Heide Kerber. „Die Müllmassen beeinträchtigen nicht nur die Umwelt massiv, sondern auch die Lebensqualität der Anwohner, und zwar gesundheitlich wie wirtschaftlich“. Viele Einheimische sind auf ihre Einkommensquellen aus dem Tourismus angewiesen, doch die Plastikflut wirkt sich bereits negativ auf die Attraktivität der Insel aus.

„Die tägliche Abfallmenge auf Phu Quoc hat sich seit 2005 verdreifacht“, berichtet die Umweltwissenschaftlerin „die Abfallinfrastruktur kann da gar nicht so schnell mithalten“. Der Insel mit ihren 110 tausend Einwohnern setzt vor allem der rasant wachsende Massentourismus zu. Deshalb sind erste Hotel- und Ressortbetreiber inzwischen selbst aktiv geworden. „Man sieht vermehrt Reinigungskräfte, die den Müll an den Touristenstränden aufsammeln und so von den Badegästen fern halten sollen. Aber das ist natürlich reine Ästhetik, die Ursachen des Müllproblems löst das nicht.“

Insel Phu Quoc als Fallbeispiel für Plastikmüllproblem der ganzen Region

ISOE-Forscherin Heide Kerber hat die Insel Phu Quoc als Fallstudienregion gewählt, um ein tieferes Verständnis von den Ursachen des hohen Plastikmüllaufkommens, von der Problemwahrnehmung und von möglichen Lösungen zu gewinnen. Und auch, um die Praktiken verschiedener Akteure mit Blick auf Konsum und Entsorgung von Kunststoffen und Kunststoffabfällen besser zu verstehen: Wie steht es um das Problembewusstsein insbesondere der lokalen Verantwortlichen? Wie kann man Touristen und die Tourismusbranche insgesamt für die Problematik sensibilisieren, die mit zwei Millionen Besuchen jährlich ganz wesentlich Mitverursacher des hohen Plastikmüllaufkommens sind? Mit ihrer Fallstudie legt Heide Kerber auch Grundlagen für die Entwicklung angepasster Kommunikationsmaßnahmen und Sensibilisierungskampagnen, die die Vermeidung von Plastikmüll fördern sollen: Die Ergebnisse ihrer Fallstudie fließen ein in das Projekt „Phu Quoc – Towards a Plastic Waste Free Island in Vietnam“ des Kooperationspartners WWF.

„Das Plastikmüllproblem lässt sich nur bewältigen, wenn viele unterschiedliche Maßnahmen ineinandergreifen“, sagt Heide Kerber. „Phu Quoc benötigt dringend ein Lösungspaket, das sowohl technische Komponenten beinhaltet als auch Empfehlungen für Governance, also politisch-administrative Strategien, und Sensibilisierungsmaßnahmen, die sich auf die Verbraucherinnen und Verbraucher konzentrieren“. Dass das Thema inzwischen im Schulunterricht angekommen ist und sich erste Initiativen gegründet haben, bewertet Kerber als wichtigen ersten Schritt.

Über ihre Feldforschung auf Puh Qhoc berichtet Heide Kerber auf der [Homepage der Forschungsgruppe PlastX](#). Ein Interview dazu hat der WWF veröffentlicht: <https://www.wwf.de/plastikflut/phu-quoc-interview-heide-kerber/>.

Über PlastX

Die Nachwuchsgruppe PlastX unter der Leitung des ISOE untersucht die gesellschaftliche Rolle von Plastik und damit verbundene Umweltauswirkungen. Das Team aus Sozial- und Naturwissenschaftlern erarbeitet hierbei, wie ein nachhaltigerer Umgang mit Plastik möglich ist. Gefördert wird die Nachwuchsgruppe „PlastX – Kunststoffe als systemisches Risiko für sozial-ökologische Versorgungssysteme“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Programm „Forschung für nachhaltige Entwicklungen (FONA)“. PlastX ist darin Teil der Fördermaßnahme „SÖF – Sozial-ökologische Forschung“ im Förderbereich „Nachwuchsgruppen in der Sozial-ökologischen Forschung“.

□

[Zurück zur Liste](#)

Das Institut
Forschung
Lehre
Beratung
Wissenskommunikation
Veranstaltungen
Publikationen
Archiv Nachrichten
Archiv Pressemitteilungen
Archiv Termine
Archiv Newsletter
Datenschutz
Impressum
Suche
Kontakt und Anreise





Debatte um transdisziplinäre Forschung

„Transdisziplinäre Forschung ist das Beste, was wir haben“

Was genau ist eigentlich transdisziplinäre Forschung? Diese Frage ist zwar schon alt, aber die Antworten darauf sind immer wieder überraschend neu und divers. Das zeigt gerade wieder eine Diskussionsreihe in der wissenschaftlichen Zeitschrift GAIA. In der aktuellen Ausgabe werfen nun die ISOE-Autoren Thomas Jahn und Oskar Marg gemeinsam mit Florian Keil (keep it balanced) einen kritischen Blick auf die unterschiedlichen Positionen.

25.03.2019 | Nachricht



Auf der Suche nach Lösungen für komplexe gesellschaftliche Probleme gilt die transdisziplinäre Forschung Vielen als erfolgversprechender Ansatz. Auch für das ISOE –Institut für sozial-ökologische Forschung ist der transdisziplinäre Forschungsmodus zentral: Er öffnet sich über Disziplinengrenzen hinweg auch für „Alltagswissen“ und erweitert damit den Erkenntnisprozess um nicht-wissenschaftliches Wissen. Dabei werden methodische Fragen relevant, die seit jeher als streitbar gelten. Aber nicht nur das: Noch immer gibt es keinen Konsens darüber, was genau Transdisziplinarität (TD) bedeutet.

Gleichzeitig, findet der Forschungsmodus aber immer häufiger Anwendung - auch weil Förderprogramme zunehmend die Beteiligung gesellschaftlicher Akteure für Projekte einfordern. Für die wachsende Gruppe an Forschenden, die transdisziplinär arbeiten, ist es deshalb unerlässlich, zu einem geteilten Grundverständnis von Transdisziplinarität zu kommen. „Denn Transdisziplinarität kann nur gelingen, wenn allen Beteiligten klar ist, worauf sie sich einlassen“, schreiben die Autoren Thomas Jahn, Oskar Marg und Florian Keil in ihrem aktuellen Diskussionsbeitrag in der GAIA.

Erkenntnis und Gestaltung: Transdisziplinäre Forschung als integrative Praxis

Ausgang der Diskussionsreihe in der GAIA war der Beitrag „Transdisziplinäre Forschung revisited“, in dem Wolfgang Krohn, Armin Grunwald und Martina Ukowitz ihr Verständnis skizzierten. Wie sehr dieser immer noch Anlass zu lebhaften Kontroversen liefert, spiegelte sich in den teilweise scharf formulierten Antworten von Jürgen Mittelstraß, Christian Pohl sowie von Jochen Jaeger und Martin Scheringer wider. Im Kern ging es dabei um die Frage, ob transdisziplinäre Forschung ganz grundsätzlich eher gesellschaftliche oder wissenschaftliche Ziele verfolgen soll.

Die aktuelle GAIA Ausgabe beschließt diese Debatte nun mit zwei Beiträgen. Neben Krohn und Kolleg*innen kommen auch Thomas Jahn und Oskar Marg vom ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung und Florian Keil von keep it balanced zu Wort. Sie begreifen transdisziplinäre Forschung als eine integrative Praxis, bei der es sowohl darum geht, die gesellschaftliche Wirklichkeit mitzugestalten, als auch darum, allgemeingültige wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen. Für die Autoren folgt dies aus „der besonderen Struktur der komplexen sozial-ökologischen Probleme“. Denn die „Interessen und Gestaltungsziele“, die in diesen Problemen zum Ausdruck kommen, würden „immer auch auf fundamentale Lücken im wissenschaftlichen Wissen“ hinweisen.

In ihrem Beitrag plädieren Jahn, Keil und Marg explizit dafür, einen Minimalkonsens in der nach wie vor wichtigen Auseinandersetzung um Transdisziplinarität voranzusetzen. Dafür schlagen sie deren „Verankerung in einem zu allererst wissenschaftlichen Kontext“ vor. Ihre Sorge ist nämlich, dass eine zu große konzeptionelle Vielfalt eher Verunsicherung stiftet als Freiheiten schafft. Für die Autoren hat die GAIA-Diskussionsreihe aber auch noch etwas anderes gezeigt: Es ist dringend notwendig darüber nachzudenken, „wie wir die Prozesse der Gestaltung unserer sozial-ökologischen Wirklichkeit besser an die neuen Bedingungen des Anthropozäns anpassen können“. Bis dahin sei transdisziplinäre Forschung allerdings „das Beste, was wir haben“.

[Zum Artikel von Thomas Jahn/Florian Keil/Oskar Marg \(2019\): Transdisziplinarität zwischen Praxis und Theorie. GAIA - Ecological Perspectives for Science and Society, Volume 28, Number 1, 2019, pp. 16-20\(5\)](#)

□

[Zurück zur Liste](#)



- [Das Institut](#)
- [Forschung](#)
- [Lehre](#)
- [Beratung](#)
- [Wissenskommunikation](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Publikationen](#)
- [Archiv Nachrichten](#)
- [Archiv Pressemitteilungen](#)
- [Archiv Termine](#)
- [Archiv Newsletter](#)
- [Datenschutz](#)
- [Impressum](#)
- [Suche](#)

Kontakt und Anreise



Ecological Research Network



Aktuelles

>

News

Wandel gestalten

Neue Wege in die Verkehrswende: Impulspapier für Behaviour Change

Die Verkehrswende kann nur gelingen, wenn sich auch das Verhalten ändert. Der Wandel hin zu einer umwelt- und sozialverträglichen Mobilität, bei der Verkehrsteilnehmer*innen sich künftig durch die intelligente Kombination klimaneutraler Verkehrsmittel fortbewegen, verändert den Alltag. Dieser Wandel muss durch Kommunikation begleitet und unterstützt werden. In einem Impulspapier der Initiative Agora Verkehrswende zeigen die ISOE-Mobilitätsforscher Konrad Götz und Georg Sunderer, wie ein „Behaviour Change“ gelingen kann.

25.03.2019 | Nachricht



Kampagne des Zürcher Verkehrsverbundes ZVV zur intermodalen Nutzung von Tickets (©ZVV)

Klimaverträgliche Mobilität erfordert tiefgreifende Veränderungen des gesamten Mobilitätssystems, dazu gehört auch das Verhalten der Verkehrsteilnehmer*innen. Zu dem notwendigen „Behaviour Change“ gehört die kombinierte Nutzung von Fahrrädern, öffentlichen Verkehrsmitteln und klimaneutralen Sharing-Fahrzeugen. Die für die Verkehrswende unverzichtbaren Veränderungen werden zum einen durch die bewährten Instrumente der politischen Steuerung, der Bereitstellung von Infrastruktur und der finanziellen Anreize erreicht. Genauso wichtig ist es aber auch, die Motive der Menschen anzustreben. Das kann nur Kommunikation. Sie kann auf das individuelle Streben nach Genuss, Spaß und sozialer Anerkennung eingehen.

„Für die Entscheidungen jedes Einzelnen sind Aspekte wie soziale Anerkennung oder Coolness des veränderten Verhaltens zentral“, sagt Konrad Götz, Mobilitäts- und Lebensstilforscher am ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung. „Mit Blick auf die Verkehrswende heißt das: Die Stadtbewohner und -bewohnerinnen sollen Lust auf Alternativen bekommen und den Spaß an klimafreundlicher Mobilität entdecken.“ Diese emotionalen Aspekte ließen sich über Kommunikation wirkungsvoll ansprechen. Kampagnen zum Behaviour Change für die Verkehrswende können deshalb durchaus von klassischen Erkenntnissen des Marketing lernen, empfiehlt Konrad Götz.

Mit Kommunikation Lust auf Wandel erzeugen

Im Auftrag von Agora Verkehrswende hat Konrad Götz nun gemeinsam mit ISOE-Kollege Georg Sunderer zentrale Erkenntnisse aus Sozialpsychologie und Soziologie über die Motivation und den Prozess von Verhaltensänderungen zusammengestellt. Die Kurzstudie „Neue Wege in die Verkehrswende: Impulse für Kommunikationskampagnen zum Behaviour Change“ richtet sich an alle Kommunen, Verkehrsbetriebe, Hersteller von umweltverträglichen Verkehrsmitteln, ebenso wie an Initiativen, Arbeitgeber, Schulen und Universitäten, die sich mithilfe von Kommunikation für die Verkehrswende einsetzen wollen.

Kommunikation kann wesentlich dazu beitragen, neue Verhaltensimpulse zu setzen, die dann zur Gewohnheit, zur Routine werden können - vorausgesetzt Behaviour-Change-Kampagnen machen sich einschlägige wissenschaftliche Erkenntnisse zunutze. Die wichtigsten stellen die ISOE-Autoren Götz und Sunderer in der Studie vor. Sie verweist auch auf gelungene Beispiele aus der Kommunikationspraxis. Zu den Good Practices gehören die Kampagnen „Radlhauptstadt München“, „ein Ticket für alles“ des Zürcher Verkehrsverbundes ZVV und die preisgekrönte Aktion „Weil wir Dich lieben“ der Berliner Verkehrsbetriebe BVG, die „zur Identifikation mit einem nichtperfekten System“ einlädt.

Das Impulspapier ist [hier](#) als Download abrufbar.

□

[Zurück zur Liste](#)

Das Institut
Forschung
Lehre
Beratung
Wissenskommunikation
Veranstaltungen
Publikationen
Archiv Nachrichten
Archiv Pressemitteilungen
Archiv Termine
Archiv Newsletter
Datenschutz
Impressum
Suche
Kontakt und Anreise

Ecornet

Ecological Research Network

English



Institut für
sozial-ökologische
Forschung



Aktuelles

>

Termine

Frankfurter Bürger-Universität

16.05.2019 | Frankfurt am Main | ISOE

Darf's ein bisschen weniger sein? (Un-)Verpackt konsumieren



zero waste shopping kit with cotton bags and glass jars (maramorosz/AdobeStock)

In den vergangenen zwanzig Jahren hat sich das Aufkommen an Plastikverpackungen in Deutschland verdoppelt. Ein Großteil entfällt auf die Verpackung von Lebensmitteln mit 25 kg pro Kopf und Jahr. Verantwortlich für diese Entwicklung sind u.a. der „Food-to-go“-Trend sowie die wachsende Zahl an Single- und Zwei-Personen-Haushalten. Hinzu kommt: Auch Transport, Lagerung und Handel von Lebensmitteln werden immer verpackungsintensiver. Tragfähige Lösungen liegen nicht auf der Hand. Vielmehr ist eine detaillierte Analyse der Ursachen der Verpackungsflut wichtig. Gefordert sind Hersteller, Handel und Verbraucher*innen gleichermaßen, aber auch die Politik. Im Rahmen unseres Podiumsgesprächs wollen wir mit Vertreter*innen aus Wissenschaft, dem Handel und der Lebensmittelindustrie über Wege aus der Verpackungsflut sprechen. Wir wollen aufzeigen, wo Hinderungsgründe liegen, welche Alternativen es gibt, und wir wollen Beispiele vorstellen, die zeigen, was Verbraucher*innen in ihrem Alltag selbst tun können.

Datum: 16. Mai 2019, 19:00 Uhr

Ort: ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung, Hamburger Allee 45 (Gebäude E), 60486 Frankfurt am Main

Podium: Jenny Fuhrmann (gramm.genau GmbH), Lukas Sattlegger (ISOE), Dr. Isabell Schmidt (IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e.V.), Rainer Würz (tegut... gute Lebensmittel GmbH & Co. KG)

Moderation: Dr. Michael Braun (Journalist)

Eintritt: Die Veranstaltung ist kostenfrei, um Anmeldung wird gebeten unter [dialog\(at\)isoe.de](mailto:dialog(at)isoe.de)

Veranstalter: ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung im Rahmen der Frankfurter Bürger-Universität

[Veranstaltungsflyer](#)

□

[Zurück zur Liste](#)

[Das Institut](#)
[Forschung](#)
[Lehre](#)
[Beratung](#)
[Wissenskommunikation](#)
[Veranstaltungen](#)
[Publikationen](#)
[Archiv Nachrichten](#)
[Archiv Pressemitteilungen](#)
[Archiv Termine](#)
[Archiv Newsletter](#)
[Datenschutz](#)
[Impressum](#)
[Suche](#)
[Kontakt und Anreise](#)

Ecornet
Ecological Research Network

Leben im Plastikzeitalter

Perspektiven aus den Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften



Die Vortragsreihe *Leben im Plastikzeitalter. Perspektiven aus den Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften* beleuchtet die multidimensionalen Facetten von (Mikro-)Plastik. Ziel ist es, aktuelle Themen wie Konsumverhalten, Kreislaufwirtschaft, Umweltverantwortung, Gestaltung der gesellschaftlichen Naturverhältnisse sowie Gesundheits- und Umweltrisiken am Beispiel von Plastik zu diskutieren.

Die Vortragsreihe wird von der Forschungsgruppe PlastX organisiert. PlastX untersucht die gesellschaftliche Rolle von Plastik und seine Auswirkungen auf die Umwelt aus einer interdisziplinären Perspektive und umfasst die Disziplinen Soziologie, Geographie, Biologie und Chemie. PlastX ist ein Verbundprojekt von ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung, Goethe-Universität Frankfurt und Max-Planck-Institut für Polymerforschung. PlastX wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert.

24. April
Cultural Perspectives on Plastic Packaging
Prof. Karin Wagner
Institut für Sozialwissenschaften
Universität Göteborg

8. Mai
Chemikalien in food packaging und Co: Risikobewertung, Regulation und politische Diskussion
Dr. Jane Muncke
Food Packaging Forum

22. Mai
Der schwere Weg zur Kreislaufwirtschaft
Dr. Henning Wilts
Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie

5. Juni
Plastic Expertise and the Paradox of the Circular Economy
Prof. Alice Mah
Institut für Soziologie
Warwick Universität

19. Juni
Plastic as a Political Material
Prof. Gay Hawkins
Kultur- und Sozialwissenschaftliches Institut
Western Sydney Universität

3. Juli (HZ 1)
Do Microplastics pose a Toxicological Risk in the Environment?
Prof. Alistair Boxall
Institut für Umwelt und Geographie
Universität York

16 Uhr c.t., HZ 3

Campus Westend/Hörsaalzentrum, Goethe-Universität, Theodor-W.-Adorno-Platz 5, 60323 Frankfurt am Main

Living in the Plastic Age

Perspectives from the Humanities,
Social Sciences and Natural Sciences



The lecture series *Living in the Plastic Age. Perspectives from the Humanities, Social Sciences and Natural Sciences* focuses on the multidimensional facets of (micro-)plastics from the point of view of humanities, social sciences and natural sciences. The objective is to discuss current issues of consumerism, circular economy, environmental responsibility, the shaping of society-nature relations as well as health and environmental risks taking plastics as an example.

The lecture is organized by the research group PlastX, which is examining the societal role of plastic and its impact on the environment from an interdisciplinary perspective including the disciplines sociology, geography, biology and chemistry. PlastX is a joint project of ISOE – Institute for Social-Ecological Research, Goethe University Frankfurt and Max Planck Institute for Polymer Research. PlastX is funded by the Federal Ministry of Education and Research.

24 April
Cultural Perspectives on Plastic Packaging
Prof. Karin Wagner
Department of Cultural Sciences
University of Gothenburg

08 May
Chemikalien in food packaging und Co: Risikobewertung, Regulation und politische Diskussion
Dr. Jane Muncke
Food Packaging Forum

22 May
Der schwere Weg zur Kreislaufwirtschaft
Dr. Henning Wilts
Wuppertal Institute for Climate, Environment and Energy

05 June
Plastic Expertise and the Paradox of the Circular Economy
Prof. Alice Mah
Department of Sociology
University of Warwick

19 June
Plastic as a Political Material
Prof. Gay Hawkins
Institute for Culture and Society
Western Sydney University

03 July (HZ 1)
Do Microplastics pose a Toxicological Risk in the Environment?
Prof. Alistair Boxall
Department of Environment and Geography
University of York

4 pm c.t., HZ 3

Campus Westend/Hörsaalzentrum, Goethe-Universität, Theodor-W.-Adorno-Platz 5, 60323 Frankfurt am Main



Termine

03.06.2019 | Frankfurt am Main

Ökoprotit-Abschlussveranstaltung

Keynote Konrad Götz „Behaviour Change – oder was wir bezüglich Verhaltensänderungen von den Sozialwissenschaften lernen können“



Forschungsgruppe PlastX: Ringvorlesung „Leben im Plastikzeitalter“

05.06.2019 | Frankfurt am Main

Plastic Expertise and the Paradox of the Circular Economy

Prof. Alice Mah, Institut für Soziologie Warwick Universität



06.06.2019 - 07.06.2019 | Berlin | BfR

18. BfR-Forum Verbraucherschutz Mikroplastik

Vortrag Heide Kerber „Wahrnehmung von Mikroplastik bei der Nutzung und Entsorgung von Produkten“



07.06.2019 - 12.06.2019 | Frankfurt am Main | GRADE

Concepts and Methods for Integration in Inter- and Transdisciplinary Research

The goal of this workshop is to give young researchers from different disciplines an idea of the chances and challenges of an inter- and transdisciplinary approach to research in the context of real...



12.06.2019 | Frankfurt am Main | Die Denkbare

Der Müll in Frankfurt – was tun? Herausforderung für Produzenten, Verwaltung und Konsumenten

Podiumsdiskussion u.a. mit Lukas Sattlegger im Rahmen der Ausstellung „Die Denkbare und der Müll“



14.06.2019 | Goethe-Universität Frankfurt

Night of Science 2019

Podiumsdiskussion „Goethe goes green“, u.a. mit Heide Kerber



17.06.2019 | Marburg | Philipps-Universität

Nachhaltiger Konsum und soziale Teilhabe: Konflikte, Synergien und überraschende Allianzen

Vortrag Immanuel Stieß im Rahmen der Ringvorlesung „Konflikte in Gegenwart und Zukunft“ des Zentrums für Konfliktforschung der Philipps-Universität Marburg

□

Forschungsgruppe PlastX: Ringvorlesung „Leben im Plastikzeitalter“

19.06.2019 | Frankfurt am Main

Plastic as a Political Material

Prof. Gay Hawkins, Kultur- und Sozialwissenschaftliches Institut Western Sydney Universität

□

POLISES Colloquium

27.06.2019 - 28.06.2019 | Leipzig | Junior Research Group POLISES

Pastoralism in Transition: Sustainability, Policies, and Livelihoods

Vortrag Lukas Drees „Mongolian pastoralism in transition“

□

SynVer*Z Vernetzungstreffen

28.06.2019 | Berlin

Urbane Experimente und Reallabore

Vortrag Oskar Marg „Kerncharakteristika, Erfolgsfaktoren und Methoden von Reallaboren. Erfahrungen aus Baden-Württemberg“

□

02.07.2019 - 03.07.2019 | Osnabrück | DBU

Pestizide in der Umwelt – Defizite erkennen, Handlungsoptionen entwickeln

Vortrag Heide Kerber „Nachhaltiges Wasserressourcenmanagement – Erfahrungen aus dem NiddaMan-Projekt“

□

Forschungsgruppe PlastX: Ringvorlesung „Leben im Plastikzeitalter“

03.07.2019 | Frankfurt am Main

Do Microplastics pose a Toxicological Risk in the Environment?

Prof. Alistair Boxall, Institut für Umwelt und Geographie Universität York

□

14.07.2019 | Krefeld | Kunstmuseum

Projekt ANDERS WOHNEN

Vortrag Jutta Deffner „Räume und Gemeinschaftskonzepte für eine neue Mobilitätskultur“ im Rahmen des Projekts zum Jubiläum 100 Jahre Bauhaus

□

Deutscher Kongress für Geographie

25.09.2019 - 30.09.2019 | Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Umbrüche und Aufbrüche. Geographie(n) der Zukunft

Vortrag Heide Kerber „Plastikspuren im Sand: Langfristige Folgen schnellen Konsums. Umgang mit und Wahrnehmung von Plastikabfall auf der Insel Phu Quoc, Vietnam“



Deutscher Kongress für Geographie

25.09.2019 - 30.09.2019 | Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Umbrüche und Aufbrüche. Geographie(n) der Zukunft

Vortrag Heide Kerber/Johanna Kramm „Baustellen, Müll und Meer: Eine Insel in der Krise? Sozial-ökologische Transformationen auf Phu Quoc, Vietnam“



Tagung 30 Jahre ISOE

28.11.2019 | Frankfurt am Main

Aufbruch in die Gegenwart. Die sozial-ökologische Zukunft heute gestalten

Unsere Gesellschaft verändert sich. Viele der vertrauten Orientierungspunkte und Gewissheiten funktionieren nicht mehr. Verloren geht ein Bild von Zukunft als einem viel versprechenden Übermorgen....



Das Institut

Forschung

Lehre

Beratung

Wissenskommunikation

Veranstaltungen

Publikationen

Archiv Nachrichten

Archiv Pressemitteilungen

Archiv Termine

Archiv Newsletter

Datenschutz

Impressum

Suche

Kontakt und Anreise

Ecornet

Ecological Research Network

English



Institut für
sozial-ökologische
Forschung



Newsletter

ISOE-Newsletter abonnieren

E-Mail*

E-Mail (wiederholen)*

[Unsere Datenschutzerklärung*](#)

Ich habe die Datenschutzerklärung gelesen und akzeptiert.

Absenden

[Vom Newsletter abmelden...](#)

Im [Newsletterarchiv](#) finden Sie alle bereits erschienenen Ausgaben unseres Newsletters.

Das Institut
Forschung
Lehre
Beratung
Wissenskommunikation
Veranstaltungen
Publikationen
Archiv Nachrichten
Archiv Pressemitteilungen
Archiv Termine
Archiv Newsletter
Datenschutz
Impressum
Suche
Kontakt und Anreise

Ecornet



Ecological Research Network